

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

Einladung Nr. 72
(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2023)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- | | | | |
|------------|------------------------|---|------------------|
| 337 | <u>Montag</u> | 07. August 2023, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Daniel Gabriel Fahrenheit (1686-1736) – Thermometer-Macher, Glasbläser, genialer Erfinder und Instrumentenbauer.</u> (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin | |
| 338 | <u>Montag</u> | 04. September 2023, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Nicolaus Copernicus (1473-1543) Facetten einer lokalen Persönlichkeit mit universaler Wirkung.</u> (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin | |
| 339 | <u>Montag</u> | 09. Oktober 2023, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Königsberg/Pr. - Wanderungen.</u> (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Jörn P e k r u l, Berlin | |
| 340 | <u>Montag</u> | 06. November 2023, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Gebrauchsanweisung für Masuren. (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Andreas K o s s e r t, Berlin | |
| 341 | <u>Montag</u> | 04. Dezember 2023, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes. (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Uwe R a d a, Berlin | |

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

337	<u>Montag</u>	07. August 2023,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Daniel Gabriel Fahrenheit (1686-1736) – Thermometer-Macher, Glasbläser, genialer Erfinder und Instrumentenbauer.</u> (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin	

Heutzutage spielen Thermometer im Tagesablauf der Menschen eine große Rolle. Außen- oder / und Zimmerthermometer sind im Blickfeld. Und dann gibt es auch noch die Spezialthermometer etwa zum Fiebermessen, in der Küche, an den Heizungsanlagen. Es ist gerade 300 Jahre her, dass all diese Geräte unbekannt waren.

Das änderte sich vor allem durch Daniel Gabriel Fahrenheit aus Danzig. Er war aber nicht nur Thermometer-Macher und Glasbläser, sondern als hervorragender Erfinder und Instrumentenbauer. Er war kurzum einer der begabtesten Physiker seiner Zeit. Er schuf die ersten übereinstimmenden Thermometer und eine Thermometerskala, die heute noch in Großbritannien, Kanada und USA im Gebrauch ist.

Fahrenheit verlor 1701 beide Eltern durch eine Pilzvergiftung. Spätestens seit 1717 lebte er in Amsterdam. Er wurde Mitglied der bedeutenden Royal Society in London. Er starb 1736 auf einer Reise in Den Haag.

Der Vortrag zeichnet Leben und Werk von Daniel Gabriel Fahrenheit nach.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulen und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

338	<u>Montag</u>	04. September 2023,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Nicolaus Copernicus (1473-1543) Facetten einer lokalen Persönlichkeit mit universaler Wirkung. (Mit Medien).</u>	
	<u>Referent</u>	Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin	

In das Jahr 2023 fällt der 550. Geburtstag von Nicolaus Copernicus. Aus diesem Anlass wird die Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde vom 15. bis 18. September 2023 in Frauenburg am Frischen Haff eine wissenschaftliche Tagung durchführen.

Nicolaus Copernicus wurde am 19. Februar 1473 in Thorn geboren. Er studierte an den Universitäten Krakau, Bologna und Padua, erlangte den Doktorgrad in Ferrara im kanonischen Recht. Er war Ermlandischer Kanonikus und Scholastikus der Kollegiatkirche zum Heiligen Kreuz auf der Breslauer Dominsel. Nach zwölfjähriger Lehr- und Wanderzeit ließ er sich für immer im Ermland nieder. Dort, in Frauenburg am Frischen Haff, wirkte er als wissenschaftlich hochgebildeter Humanist, universeller Mathematiker, Astronom, Jurist, Arzt, Sprachforscher, Kenner der Antike, ja, auch als Staatsmann. Er gilt als Begründer des modernen astronomischen Weltbildes und Reformator der astronomischen Wissenschaft.

Der Vortrag zeichnet wichtige Stationen seines Lebens und seines Werkes nach.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulen und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

339 **Montag** **09. Oktober 2023,** **18.30 Uhr**
Thema **Königsberg/Pr. - Wanderungen.** (Mit Medien).
Referent **Jörn P e k r u l, Berlin**

„Königsberger Wanderungen 2018- die alte Stadt im neuen Kaliningrad“!

Mit einer Fülle von Fotos begeben wir uns auf eine Wanderung durch die alte ostpreußische Hauptstadt Königsberg/ Pr. Die Stadt am Pregel, die mit Immanuel Kant den größten Philosophen der Neuzeit hervorbrachte; die im Ringen um die Rechte des Menschen eine Streitkultur entwickelte, deren strikte Sachorientierung uns heute noch beeindruckt; die ihr Ende als „deutsche Kathargo“ fand und als Kaliningrad neu und anders aufgebaut wurde. Heute verweben sich Einst und Jetzt zu einem vielschichtigen Teppich, der alt und jung stets neu inspiriert. Die Wanderung führt durch alle Stadtteile und zeigt ein breites Bild dessen, was von Königsberg noch in Kaliningrad erhalten ist. Wir hören von alten Königsbergern und von jungen Kaliningradern im Alltag der heutigen Stadt.

Jörn Pekrul wurde 1963 in Köln geboren- „durch Zufall, weil dort der Vertriebenenentreck meiner Eltern versickert war“. Die laut- und klaglose Traumabewältigung im Zeichen nimmermüden Wiederaufbaus im Westen, die offenen und subtilen Stigmata in einer fremden Umgebung- schließlich die Bewältigung von posttraumatischen Belastungsstörungen in der Jetztzeit wurden seine prägenden Erlebnisse. Jörn Pekrul ist ausgebildeter Hospizhelfer und hat langjährig in einem Hospiz für austerapierte junge Menschen gearbeitet. Die Erfahrungen von Verlust und Trauer, der Dienst für verwaiste Hinterbliebene und die Frage nach dem Warum, aber auch die Möglichkeiten zur Resilienz und Krafrückgewinnung führten ihn nach Königsberg. Dort öffnete sich ihm ein breites Panorama von Begegnungen, Eindrücken und Bestätigungen über die Fähigkeit des Menschen zum Frieden und zur Versöhnung- hüben wie drüben.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

340 **Montag** **06. November 2023,** **18.30 Uhr**
Thema **Gebrauchsanweisung für Masuren.** (Mit Medien).
Referent **Dr. Andreas K o s s e r t, Berlin**

Dunkle Wälder und tiefblaue Wasser, malerische Dörfer, Störche und endlose Alleen: Masuren ist ein Sehnsuchtsort. Nicht nur für Naturbegeisterte und Wassersportler, sondern auch für Millionen Menschen, die hier ihre Wurzeln haben.

Für viele Menschen zwischen Oder und Rhein bedeuten Reisen hierher deshalb eine ganz persönliche Spurensuche. So auch für den Osteuropakenner Andreas Kossert, der uns einlädt, mit offenen Augen dieses melancholisch-schöne Naturparadies zu entdecken, in dem Tradition und Moderne, spannende Historie und polnische Gegenwart eng miteinander verwoben sind.

Er reist von Ortelsburg bis Nikolaiken, vom Spirdingsee bis zur Johannisburger Heide. Erzählt dabei von Ritterspielen, Pferdehöfen und bewegende Geschichten vom Weggehen und Ankommen. Begibt sich in einsamen Wäldern auf historische Spurensuche. Und verrät, was ausgerechnet den FC Schalke mit Masuren verbindet.

Kossert erklärt, weshalb man Bärenfängern in masurischen Wäldern aus dem Weg gehen sollte. Berichtet von einem Flughafen, der einem Geheimdienstroman entsprungen sein könnte. Von Altgläubigen und preußischer Toleranz. Von herzlicher Spontaneität, Gastlichkeit und sanftem Tourismus. Und stellt uns Menschen vor, die auf ihre ganz eigene Weise Polen und Deutsche einander näherbringen.

Andreas Kossert, geboren 1970, ist promovierter Historiker und Autor. Er war u. a. für das Deutsche Historische Institut in Warschau tätig und lebt und arbeitet seit 2010 in Berlin. Neben viel beachteten Bänden über Masuren und Ostpreußen erschienen von ihm der Bestseller „Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945“ und zuletzt der Band „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“, mit dem er 2021 für den Deutschen Sachbuchpreis nominiert war und für den er 2020 den NDR KULTUR Sachbuchpreis und 2021 den Preis für „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung erhielt.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Im August 2023 Hk/Br

341	<u>Montag</u>	04. Dezember 2023,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes.</u> (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Uwe R a d a, Berlin	

Man kennt sie aus der ersten Strophe des Deutschlandlieds oder als vergessenen Strom Ostpreußens. Die Memel ist den meisten Deutschen fremd, ein weit entfernter Erinnerungsort, eine verblichene Hinterlassenschaft der Geschichte.

Doch es gibt auch eine andere Memel. Deutsche und Litauer, Polen und Weißrussen, Juden und Russen lebten über Jahrhunderte friedlich an ihren Ufern – eine Geschichte, an die heute in Weißrussland, Litauen und der russischen Exklave Kaliningrad wieder erinnert wird. Die Menschen an diesem 937 Kilometer langen Strom, der bei Minsk entspringt und ins Kurische Haff mündet, wissen, dass die Memel nur als europäischer Fluss eine Zukunft hat. Dazu gehört auch die kulturelle und wirtschaftliche Überwindung von Grenzen. Gleich zweimal verläuft an der Memel die Außengrenze der Europäischen Union.

Uwe Rada hat der Geschichte und Gegenwart der Memel nachgespürt. Sein Vortrag handelt von der Königin Luise und Napoleon, vom Großfürstentum Litauen und dem Memelland, vom letzten europäischen Urwald und der Schönheit der Kurischen Nehrung.

Uwe Rada, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013)

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr